

Heym, Georg: Die Stirnen der Länder, rot und edel wie Kronen (1899)

- 1 Die Stirnen der Länder, rot und edel wie Kronen
- 2 Sahen wir schwinden dahin im versinkenden Tag
- 3 Und die rauschenden Kränze der Wälder thronen
- 4 Unter des Feuers dröhnendem Flügelschlag.

- 5 Die zerflackenden Bäume mit Trauer zu schwärzen,
- 6 Brauste ein Sturm. Sie verbrannten, wie Blut,
- 7 Untergehend, schon fern. Wie über sterbenden Herzen
- 8 Einmal noch hebt sich der Liebe verlodernde Glut.

- 9 Aber wir trieben dahin, hinaus in den Abend der Meere,
- 10 Unsere Hände brannten wie Kerzen an.
- 11 Und wir sahen die Adern darin, und das schwere
- 12 Blut vor der Sonne, das dumpf in den Fingern zerrann.

- 13 Nacht begann. Einer weinte im Dunkel. Wir schwammen
- 14 Trostlos mit schrägem Segel ins Weite hinaus.
- 15 Aber wir standen am Borde im Schweigen beisammen
- 16 In das Finstre zu starren. Und das Licht ging uns aus.

- 17 Eine Wolke nur stand in den Weiten noch lange,
- 18 Ehe die Nacht begann, in dem ewigen Raum
- 19 Purpurn schwebend im All, wie mit schönem Gesange
- 20 Über den klingenden Gründen der Seele ein Traum.

(Textopus: Die Stirnen der Länder, rot und edel wie Kronen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>)